

## Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1847.

Von

Dr. F. H. Troschel.

---

Den Fischen sind in dem Atlas de Zoologie zur Voyage autour du monde sur la frégate la Venus par Abel du Petit-Thouars. Fol. 1846. Paris. zehn Tafeln gewidmet, auf welchen in schönen Farben folgende Arten abgebildet sind: *Serranus psittacinus* und *colonus*, *DiaCOPE viridis*, *Rypticus bicolor*, *Cirrhites rivulatus*, *Myripristis leiognathus*, *Scorpaena fucata*, *Chrysophrys cyanopteron*, *Doidyxodon Fréminvillii*, *Holacanthus passer*, *Caranx scombrinus*, *Naseus laticlavus*, *Labrus aper*, *Cossyphus Eclancheri*, *Passer Marchionessarum*, *Muraenophis marmoreus*, *Cestracion pantherinus*, sämmtlich unter der Autorität Valenciennes. Ein Text ist nicht vorhanden.

Von „The Zoology of the Voyage of H. M. S. Erebus and Terror under the Command of Captain Sir James Clark Ross during the Years 1839—1843 edited by J. Richardson and J. E. Gray“ erschien im Jahre 1847 wieder ein Heft mit Fischen. Part VI. Dieses Heft enthält ausser der Beschreibung einiger Fische auch eine Uebersicht und Eintheilung der Gattung *Muraena*.

Ein „Verzeichniss der Fische der Ostsee“ lieferte E. Boll im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. 1 Heft. Neubrandenburg 1847. p. 78.

Es besteht aus 100 Arten, von denen Verf. 43 als eigentliche Meeresspecies, 16 als Wanderfische, welche zu bestimmten Jahreszeiten ihren Aufenthaltsort wechseln, und meist zur Laichzeit in die Flüsse steigen, bezeichnet. Zu diesem Stamme kommen 22 Süßwasserfische, von denen die meisten vorzugsweise an den Flussmündungen vorkommen, und endlich 19 fremde Gäste aus dem atlantischen Ocean und der Nordsee, welche nur selten sich in die Ostsee

verirren. Geordnet ist das Verzeichniss nach dem Cuvier'schen System, und hiernach vertheilen sich die Fische der Ostsee so, dass 29 Acanthopterygier, 33 Malacopterygii abdominales, 19 Malacopterygii subbrachii, 4 Malacopterygii apodes, 4 Lophobranchii, 3 Störe, 8 Plagiostomi aufgezählt sind.

Thompson erhielt einen *Scopelus borealis*, der bei Dublin gefangen war. Ein *Acipenser luso* wurde zu Carriegen bei Curriglass gefangen, in dem Fluss Bride (*Annals* XX. p. 171).

Der Fischplatz zu Triest oder Beschreibung der demselben zugeführten Fische und anderen essbaren Meerprodukte nebst Andeutungen ihrer Zubereitung als Speise von Dr. Ernst Plucar. Triest. 1848. 8. In diesem mir nicht zur Ansicht gekommenen Werkchen sind 125 Fische kurz beschrieben.

Ittiologia della Provincia e Diocesi di Como pr. Monti. Como 1846. 8. Ist mir nur aus der Anzeige in der *Isis* 1847. p. 694 bekannt geworden. Es werden 48 Arten aufgeführt, von denen natürlich die meisten Cyprinoiden sind.

In dem 24. Heft der „Illustrations of the zoology of South Africa“ von Andrew Smith, welches im December 1846 erschien, sind zwei Tafeln der Gattung *Mugil* bestimmt. *M. Constantiae* Cuv. Val. und *M. capensis* Cuv. Val. sind abgebildet und beschrieben, ebenso vier neue Arten, deren Diagnosen s. unten.

Von D. H. Storer ist eine „Synopsis of the North American fishes“ in den *Memoirs of the American Academy of Nat. Sc. of Philadelphia*. Dieselbe ist mir jedoch nicht zu Gesicht gekommen, auch kann ich nicht den Band, in welchem sie sich findet, angeben.

In d'Orbigny's „Voyage dans l'Amérique méridionale“ ist von den vom Verf. gesammelten Fischen nur ein Catalog gegeben, um die Abbildungen zu erläutern.

Guichenot gab in der *Rev. zool.* 1847. p. 333 ein „Aperçu géographique sur les Poissons du Chili“, in welchem er als eigenthümliche Formen dieses Landes die Gattungen *Aplodactylus*, *Myxodes*, *Malapterus*, *Bovichthys*, *Trichomycteres* nennt und ausserdem einige von ihm aufgestellte Gattungen, die mir jedoch unbekannt sind.

So *Boxaodon*, die sich von *Box* durch den völligen Mangel der Kieferzähne unterscheidet; *Mendosoma*, die sich durch zwei oder eine tiefeingeschnittene Rückenflosse, konische Zähne nur am Ende des Oberkiefers und spitze Schuppen an den Seiten und zwischen den Bauchflossen von *Maena* (Mandole) unterscheiden soll; *Seriotelella*, kleine Scomberoiden, die sich an *Seriola* anschliessen. Sollten sie hier zuerst aufgestellt sein, denn hätte Verf. das doch mehr hervorheben sollen.

Owen's „Lectures on the comparative Anatomy and Physiology of the vertebrate Animals I. Fishes. 1846. 8.“ ist als ein Werk von grosser Wichtigkeit für die vergleichende Anatomie der Fische zu bezeichnen. Das System, welches hier befolgt wird, schliesst sich eng an das Müller'sche an, es besteht aus folgenden 11 Ordnungen:

1. *Dermopteri* (Leptocardii Müll. und Cyclostomi Cuv.).
2. *Mulacopteri* (Physostomi Müll.).
3. *Pharyngognathi* Müll.
4. *Anacanthini* Müll.
5. *Acanthopteri* Müll.
6. *Plectognathi* Cuv.
7. *Lophobranchii* Cuv.
8. *Ganoidei* Agass. Müll.
9. *Protopteri* (Dipnoi Müll.).
10. *Holocephali*.
11. *Plagiostomi*.

In Jameson's „the Edinburgh new philosophical Journal Vol. XLII. p. 216. 1847 ist aus Owen's Lectures on Comparative Anatomy Vol. II. p. 145 abgedruckt: „Teleology of the skeleton of fishes“.

Anatomie und Physiologie des Fisch-Nervensystems von Girgensohn. Petersburg 1846 ist mir nicht bekannt geworden.

Ueber die Brustflossen der Fische schrieb Mettenheimer eine Dissertation: *Disquisitiones anatomico-comparativae de membro piscium pectorali*. Berolini 1847. 4.

Auf zwei Tafeln sind die Vordergliedmassen von *Lophius*, *Polypterus*, *Fistularia*, *Osteoglossum*, *Silurus*, *Synodontis*, *Distichodus*, *Acipenser*, *Torpedo*, *Umbrina*, *Cyclopterus* abgebildet.

Osservazioni anatomiche comparative sull' intima Struttura delle Cartilagini dei Condrotterigi, aut. Dr. G. D. Nardo. Venezia 1815. 4. (Memorie del Istituto Veneto II.).

De Filippi machte Beobachtungen über die Entwicklungsgeschichte der Fische bekannt, die sich auf die *Clupea finta* und *Gobius fluviatilis* beziehen, und die sich an einen früheren Aufsatz (vergl. Giornale del Istituto lombardo XII. November 1845, und Froriep's Notizen Nr. 815, 816. April 1846) anschliessen. (Annales des sciences naturelles troisième série VII. p. 65).

Cornay fand, dass die nicht seltene Monstrosität des Kopfes bei Fischen, namentlich Karpfen und Lachsforellen, wo der Oberkiefer verkürzt ist, dadurch entstehe, dass das Pflugschaarbein fehle, und das Keilbein verkürzt sei; Verf. erklärt diese Erscheinung dadurch, dass in der Jugend eine Verletzung stattgefunden habe. (Comptes rendus XXV. p. 116, Schleiden und Froriep Notizen IV. p. 168).

### D i p n o i.

Bei der Britischen Versammlung for the advancement of science im Jahre 1847 kam A. G. Melville noch einmal auf die Amphibien-Natur des *Lepidosiren annecteus* zurück.

Er sprach sich für dieselbe aus, wegen der osteologischen Verhältnisse des Schädels, wegen der doppelten Nasenlöcher, wegen der doppelten Vorkammer, Scheidewand der Herzkammer, wegen des halbspiralen Bulbus arteriosus und wegen der Vertheilung der Gefässe an die äusseren und inneren Kiemen und an die Lungen. Er hat auch eine rechte Lungenarterie gefunden, die wie die linke von Peters aufgefundenen vom Arterienstiel entspringt. Ferner stützt er seine Ansicht auf das Vorhandensein äusserer häutiger Kiemen beim erwachsenen Fisch, was bei keinem Fisch vorkäme, und die nicht mit den abfallenden Fäden der Hays und Rochen verglichen werden könnten; und auf die Co-Existenz äusserer und innerer Kiemen mit Lungen etc. — Der Prinz von Canino und Owen erklärten sich dagegen. Der Letztere hob besonders hervor, dass die Schuppen die eines Fisches seien; dass die Athem- und Circulationsorgane sich nicht ganz von den Fischen entfernten. Die Grösse der Blutkugeln und der Knochenzellen hielt er nicht für entscheidend, ebenso wenig das Herz oder Gehirn. Die Spiralklappe des Darms sei dagegen eine gute Unterscheidung wenigstens von den lebenden Reptilien; und er zweifelt, dass die Gestalt der Koprolithen des Ichthyosaurus von dieser Bildung abhängig sei. Die osteologischen Charaktere des Kopfes sprechen für die Fische natur. (The Athenaeum. 1847. Nr. 1027. p. 716; Institut 1847. p. 319. Report of the 17 Meeting of the British Association for the advancement of science held at Oxford in June 1847. London 1847. p. 78).

**Teleostei.***Acanthopteri.*

Brisout de Barneville zerfällt die Gattung *Centropristes* Cuv. Val. nach dem Zahnbau in mehrere Gattungen. (Rev. zool. 1847. p. 130), nämlich:

1. *Centropristes*, grössere konische Zähne zwischen den sammetartigen in den Kiefern; die Zähne am Vomer bilden eine dachförmige Binde. *C. atrarius* (nigricans), *tabacarius*, *atrobranchus*, *hirundinaceus* und eine neue Art *brasiliensis*, deren Deckel hinten in einer stumpfen, platten, häutigen Spitze endet.

2. *Centropristes aurorubens* wird als Typus einer eigenen Gattung angesehen, ohne ihr einen Namen zu geben. Die Zähne der Kiefer wie bei den echten *Centropristes*; die des Vomer bilden eine Längsbinde, die vorn am erweiterten Ende drei Spitzen hat.

3. *Homodon*. Zähne in den Kiefern hechel förmig; die Zähne des Vomer bilden eine oval-dreieckige Gruppe. Der Körper ist länger als bei den vorigen, und die Brustflossen sind verhältnissmässig viel kürzer. Dahin *C. truttaceus* und *georgianus*.

4. *Myriodon*. Alle Kieferzähne gleich, sammetartig. Die Vomerzähne bilden eine dachförmige Binde (en chevron). Dahin *C. scorpaenoides*.

Guichenot stellte eine neue Gattung in der Nähe von *Centrarchus*, *Pomotis* und *Bryttus* auf:

*Pomanotis* corpus altum, ovale, compressum, squamis ciliatis magnis tectum. Rostrum breve, obtusum at conicum. Os mediocre. Dentes maxillarum conferti, conici et acuti; exteriores majores curvatusculi: in vomere et palato velutini. Praeoperculum, interoperculum, infraoperculum angulis serrulata. Lingua laevis. Operculum spinosum, appendice membranaceo haud productum. Pinna dorsalis unica. Ventrals thoracicae. Membrana branchiostega sex radiis. *P. rubescens* D. 11. 14; A. 3. 9. Aus süssem Wasser der Gegend von Alipey.

Robin fand ein eigenthümliches Organ bei *Sciaena umbra* C. (soll doch wohl *Umbrina vulgaris* Cuv. gemeint sein?), ein Organ, welches zwischen dem letzten Kiemenbogen und dem Schulterknochen liegt, wenige Gefässe besitzt, und aus Windungen einer ringförmigen Röhre besteht. Es fehlt bald auf einer Seite, bald ganz. (Institut 1847. p. 11).

*Mugil macrolepis* Smith l. c. superne pallide purpureo-griseus; dorso capiteque superne flavo-viridi-tinctis; lateribus inferne abdomineque flavo-albis, purpureo-tinctis; pinna anali versus corpus carnososa, squamis tecta, postice fere recta; corporis squamis magnis, duris, in seriebus longitudinalibus undecim dispositis; naribus du-

plicibus approximatis. 15 Zoll. D. 4—6 (7); A. 9. Im süßen Wasser. — *M. Richardsonii* Smith ib. superne subochreus flavo-viridi tinctus, inferne subochreus pallide purpureo-nebulatus; squamis subocularibus in seriebus longitudinalibus quatuor dispositis; corporis squamis in seriebus longitudinalibus sexdecim; naribus duplicibus approximatis; capitis squamis inter nares parvis. 12 Zoll. D. 4—7; A. 9. Im Meere an den Ost- und Westküsten Südafrika's. — *M. euronotus* Smith ib. capite superne dorsoque viridi-brunneis; lateribus griseo-albis, pallide violaceo-nebulatis; corporis squamis seriebus longitudinalibus tredecim dispositis; squamis capitis inter nares parvis; naribus duplicibus approximatis. 10 Zoll. D. 4—7; A. 10. Im Meere. — *M. multilineatus* Smith ib. capite superne dorsoque pallide griseo-purpureis; lateribus abdomineque purpureo-albis, lateribus lineis duodecim longitudinalibus pallide brunneo-rubris signatis; corporis squamis in seriebus duodecim dispositis; naribus duplicibus approximatis. 12½ Zoll. D. 4—7; A. 9. Im Meere.

*Atherina nigricans* Richardson Erebus et Terror. D. 7—1. 13; A. 1. 15 von den Falklands-Inseln.

### *Anacanthini.*

Hjelt. In systema nervorum sympathicum Gadi lotae L. observationes. Diss. Helsingfors 1847. 8.

### *Pharyngognathi.*

Guichenot beschreibt in der Rev. zool. 1847. p. 282 zwei neue Arten *Cossyphus*:

*C. opercularis* corpore elongato, toto flavo, etiam omnibus pinnis; macula ad angulum operculorum nigra; caninis validis, recurvis, quatuor in utraque maxilla, horum intermediis minoribus; praeoperculo rotundato; operculo emarginato. Madagascar oder Isle de Bourbon. — *C. unilineatus* corpore brevi, oblongo, compressiusculo, omnino fusco; linea flavicante versus latera; caninis parvis, aduncis, duobus in utraque maxilla; praecoperculi margine posteriore recto; operculo emarginato. Guam.

### *Physostomi.*

Von Cuvier und Valenciennes „Histoire naturelle des poissons“ erschien im Jahre 1847 der 20. Band, welcher die Heringe enthält. Valenciennes beschränkt diese Familie auf diejenigen Heringe, welche einen gesägten Bauch, grosse leicht abfallende Schuppen, keine Stacheln in den Flossen, eine Rückenflosse besitzen, deren Oberkiefer zur

Bildung des Mundes beitragen und aus drei Stücken zusammengesetzt sind. Die verschiedene Bezahnung der Knochen des Mundes gab Veranlassung zur Aufstellung einiger neuen Gattungen:

1. *Clupea*, die eigentlichen Heringe. Kleine Zähne im Zwischenkiefer, und an der Symphyse des Unterkiefers, sehr feine Rauigkeiten am Oberkiefer, eine Längsbinde grösserer Zähne am Vomer, eine ähnliche auf der Zunge, 2 oder 3 kleine leicht abfallende Zähne am äussern Rande des Gaumens. 9 Arten.

2. *Sardinella*. Keine Zähne in den Kiefern und am Vomer, Zähne am Gaumen, an den Pterygoidbeinen und auf der Zunge. 7 Arten.

3. *Harengula*. Zähne an den Kiefern, der Zunge, den Gaumen und den Pterygoidbeinen, keine am Vomer. 10 Arten.

4. *Pellona*. Zähne wie bei der vorigen Gattung, die Bauchflossen stehen vor der Rückenflosse, die Aftersflosse ist lang. 16 Arten.

5. *Pristigaster*. Wie die vorige Gattung, doch fehlen die Bauchflossen ganz. 4 Arten.

6. *Rogenia*. Zähne am Vomer, den Gaumenbeinen, den Pterygoidbeinen und der Zunge. 1 Art.

7. *Clupeonia*. Zähne auf der Zunge und den Pterygoidbeinen, keine Zähne an Gaumen, Vomer und Kiefern. 5 Arten.

8. *Spratella*. Zähne an den Gaumenbeinen und auf der Zunge, die übrigen Knochen zahnlos. 2 Arten.

9. *Kowala*. Kleine Zähne an den Kiefern und den Pterygoidbeinen, die übrigen Knochen ohne Zähne. 2 Arten.

10. *Meletta*. Eine Binde von Rauigkeiten auf der Zunge, alle übrigen Knochen des Mundes ohne Zähne. 10 Arten.

11. *Alausa*. Kleine und hinfällige Zähne an den Kiefern, keine Zähne an Vomer, Gaumenbeinen, Pterygoidbeinen und Zunge. 22 Arten.

In einem Anhang sind 9 zweifelhafte Arten beschrieben.

Schliesslich wird noch eine neue Gattung aufgestellt, die sich zu denen gesellt, welche Verf. schon im 19. Bande des in Rede stehenden Werkes von den echten Clupeen abgetrennt hat, und die zwischen *Butyrinus* und *Elops* eingereiht wird:

*Dussumieria*. Zähne an den Kiefern, an den Gaumenbeinen, an den Pterygoidbeinen und auf der Zunge; der Vomer ist glatt; Bauch glatt, ohne Zählung. Eine Art *D. acuta*.

Jedenfalls wirft dieser Band ein helles Licht auf die bisher sehr unvollkommene Kenntniss der Heringe, und wird die Bestimmung der Arten möglich machen. Der Naturgeschichte des Herings (*Cl. harengus*) und seinem Fange ist ein sehr langer Abschnitt p. 30—242 gewidmet.

*Galaxius brocchus* Richards. Erebus et Terror D. 11; A. 11. Auckland-Inseln. — *G. reticulatus* ib. D. 12; A. 15. Auckland-Inseln.



*Oxybelus* Richardson nov. Gen. Erebus et Terror. Piscis apodus, squamis carens. Corpus compressum, pugioniforme, cauda acutissima. Cutis politus auro argentoque hic illic renitens. Anus gularis. Oculus majusculus. Rictus oris satis amplus pone oculum fissus, terminalis, ex intermaxillis maxillaque inferiori constructus. Dentes intermaxillarum, maxillae inferioris ossiumque palati acerosi, conferti; nonnulli canini. Dentes vomeris majores. Lingua laevis. Membrana branchiostega aperturam amplam tegens, radii 7 sustentata. Pinnae ventris caudaeve nullae. Pinnae dorsi anique in apicem acutissimam caudae coalitae, radii tenuissimis, setaceis flexilibus sustentatae. Operculum osseum stellatim tripartitum, uno ramo crecto, altero descendente, tertio postico, longiore subulato, sub-spinoso, in pisee recente celato. Cranium fornicatum, laeve, sine carinis vel cristis. Vertebrae circiter centum, quarum 19 abdominales. Ventriculus magnus, coecatus. Intestinum bis prope oesophagum flexum; coecis pyloricis nullis. Vesicula aëris ampla, longe post anum extensa. Die Art *O. Homei* lebt in der Südsee und bei der Insel Timor.

Von den Arten der Gattung *Muraena* giebt Richardson Erebus und Terror folgende Uebersicht:

A. Zähne spitz, pfriemförmig, stiletzförmig. Mundspalte weit.

a. Gaumenzähne einreihig.

1. Einreihige Zähne an allen zahntragenden Knochen.

M. helena, nubila, sagenodeta, reticulata, ocellata, punctata, similis.

2. Zweireihige Zähne vorn am Unterkiefer, einreihig an den Seiten des Unterkiefers, und an den übrigen Knochen.

M. pratbernon, tenebrosa.

3. Zweireihige Zähne vorn am Unterkiefer und am hinteren Theil des Vomer, einreihige Zähne an den übrigen Knochen.

M. lita.

4. Zweireihige Zähne am Nasalknochen (?) vorn am Unterkiefer und am Vomer.

M. sidera.

b. Gaumenzähne zweireihig.

1. Einreihige Nasal-, Mandibular- und Vomerzähne.

M. isinglena, bullata, stellifer, cancellata, tessellata, colubrina, moringua.

2. Vordere Mandibularzähne zweireihig, Vomer- und Nasalzähne einreihig.

M. griseo-badia, pavonina.

3. Nasalzähne mehrreihig, Vomer- und Mandibularzähne einreihig.

M. guttata.

4. Zähne vorn am Unterkiefer und am Vomer zweireihig, am Nasalbein und den Seiten des Unterkiefers einreihig.

M. thyrsoidea, sathete.



5. Zweireihige Zähne an allen Knochen, mit Ausnahme der Seiten des Unterkiefers.

*M. gracilis, vermiculata, meleagris, viridis.*

*B.* Mundspalte mässig. Zähne konisch, spitz oder abgerundet.

*a.* Gaumenzähne einreihig, spitz.

*M. ophis, variegata.*

*b.* Gaumenzähne zweireihig, stumpf.

*M. polyzona, catenata.*

Von den im Vorhergehenden genannten Arten sind folgende neu: *M. nubila* aus der Südsee und von Mauritius. — *M. sagenodeta* von Mauritius. — *M. lita* von den Molukken. — *M. siderea* D. 306; A. 192 von den West- und Nordküsten Australiens und von Neu-Guinea. — *M. bullata* von Borneo. — *M. stellifer* von Madagascar. — *M. cancellata* B. 10; D. 345; A. 236 von der Westküste Australiens. — *M. lincopiinnis* von Puerto Cabello. — *M. griseo-badia* von den Tanga-Inseln. — *M. gracilis* von Indien. — *M. vermiculata* von Indien. — *M. prasina* von Australien.

Brisout de Barneville stellte eine neue Gattung von Aalen auf, die mit *Apterichthys* durch den Mangel aller Flossen und die Beschaffenheit der Kiemenspalten übereinstimmt, sich aber durch die Gegenwart von Augen von ihr unterscheidet: *Ichthyapus*. Keine Flossen, Haut nackt, schuppenlos, Nasenlöcher unter der Schnauze, einfach, unter der Kehle zwei genäherte Kiemenöffnungen, konische Zähne in den Kiefern, eine Längsbinde ähnlicher Zähne am Vomer, eine Seitenlinie, Mund unter der Schnauze. Die Art *I. acutirostris* stammt aus der hohen See des Aequinoctial-Meeress. (Rev. zool. 1847. p. 219).

Erdl glaubt bei *Gymnarehus niloticus* eine Lunge gefunden zu haben, die an der Stelle der Schwimmblase liegt, sich mit weiter Oeffnung in den Schlund mündet, aus einer zarten zelligen Wandung besteht und der Lunge des *Lepidosiren* sehr ähnlich ist. Der Kiemenapparat ist wie gewöhnlich vorhanden. Sollte dies nicht eine zellige Schwimmblase sein, wie sie auch sonst wohl vorkommt? (Münchener gelehrte Anzeigen 1846. Nr. 202; Annales d. sc. nat. VII. p. 381; Schleiden und Frieriep Notizen I. p. 38).

### Ganoidel.

Franque schrieb eine Dissertation über *Amia calva* „Afferuntur nonnulla ad *Amiam calviam* L. accuratius cognoscendam“ Berlin 1847. fol. mit einer Kupfertafel.

Die Abhandlung bezieht sich besonders auf die Anatomie dieses Fisches, wodurch er von Neuem als Ganoid nachgewiesen wird, wengleich nunmehr einige bisher den Ganoiden zugesprochene Merkmale fortfallen müssen. Bei *Amia* sind die unteren Apophysen durch

Knorpel von den Wirbeln getrennt; die Kiemendeckelkieme fehlt, so wie der Ast der ersten Kiemenarterie, welcher Venenblut zum Deckel führt; dagegen sind die Choroidaldrüse, die Fissura retinae und der Processus falciformis vorhanden.

### Selachii.

R. Wagner: Ueber den feineren Bau des electrischen Organs im Zitterrochen (Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. Band III. 1847. p. 141.

Disposition des fibres nerveuses dans l'organe électrique de la torpille (Extrait d'une lettre de M. Wagner à M. Florens. Comptes rendus XXIV. p. 856).

Robin veröffentlichte in den Annales des sciences naturelles, troisième série VII. p. 193 in einer langen Abhandlung seine Beobachtungen über einen Apparat bei den Rochen (*Raja Cuv.*), der die anatomischen Charaktere der electrischen Organe darbietet. Der Apparat liegt im Schwanz der Rochen, und ist schon im vorjährigen Bericht p. 366 erwähnt. Der Aufsatz ist von zwei Tafeln mit Abbildungen begleitet.

Matteucci hat an den Rochen, welchen Robin ein electrisches Organ zuschreibt, keine Spur von Electricität finden können, er erklärt das in Rede stehende Organ für muskulös. (Comptes rendus hebdom. XXIV. p. 302).

Hieran knüpfte Dumeril (ib. p. 303) einige Betrachtungen. Er meint, es sei diesen Thieren ein Mittel nothwendig, ihre Beute zu betäuben, und es möchte vielleicht die schleimige Materie, welche durch die zahlreichen Hautporen abgesondert wird, wie eine Art Gift wirken, etwa wie der Biss der Schlangen und Spinnen.

Robin las in der société philomatique de Paris eine Abhandlung: sur l'anatomie d'une nouvelle espèce de glande vasculaire chez les Plagiostomes et sur la structure de leur glande thyroïde. (Institut 1847. p. 47).

### Leptocardi.

Gray legte der zoologischen Gesellschaft in London eine neue Art von *Amphioxus* vor, die er *A. Belcheri* nannte, weil sie Capt. Belcher bei Borneo gesammelt hatte. Dieser Fisch ist dicker als die Europäische Art und der Rücken erscheint höher. Leider geht aus der Beschreibung keine wirkliche Verschiedenheit der Art hervor, die sich jedoch aus der grossen geographischen Entfernung beider Arten wohl vermuthen lässt. (Annals XIX. p. 463)